

Champagne erhält zum dritten Mal den Sportpreis des Monats

Die Tanzformation des 1. Voerder TSC Rot-Weiß wird für ihre kontinuierlichen Erfolge belohnt. Bei der WM hat das Team dreimal den zweiten Platz belegt.

VOERDE (che) Rhythmus, Verständnis für Körperlichkeit und ästhetische Bewegungen sind Dinge, die die Damen der Tanzformation Champagne beherrschen. Die Jazz- und Modern-Dance Small-Group-Formation des 1. Voerder Tanzsportclubs Rot-Weiß erhielt nun bereits zum dritten Mal den Sportpreis des Monats der Stadt Voerde.

Aber nicht nur sportlich überzeugt das Team seit Jahren, sondern auch auf menschlicher Ebene. Ein starkes Gemeinschaftsgefühl treibt die Formation immer wieder zu neuen Erfolgen und einem starken Miteinander an. Nicht ohne Grund

sind die Damen quasi Dauergast bei den Preis-Verleihungen des Stadt-sportverbandes.

Champagne vertritt den 1. Voerder TSC und damit auch die Stadt Voerde nicht nur bei regionalen Wettkämpfen, sondern durfte sich in der Vergangenheit auch mit der Weltspitze messen.

Um Haaresbreite verpasste das Team den ersten Platz bei der WM, kann aber auf drei Vizemeister-Titel zurückblicken. Bei der jüngsten Weltmeisterschaft in Warschau reichte es zwar nur noch zu Rang vier, aber auch dieser Erfolg spricht für sich.

Gegründet wurde die Formation, die zweimal pro Woche trainiert, vor rund 14 Jahren und hat sich seitdem auch ein wenig verändert. Von den zwölf Damen dürfen immer nur sieben bei den Wettbewerben aufs Parkett. Wirkliche Probleme gab es bei den personellen Entscheidungen aber nicht, sagt Teamsprecherin Carina Raffai: „Wir entscheiden das immer in der Gruppe, was auch ganz gut klappt. Zudem machen die Altersvorschriften uns meist schon einen Strich durch die Rechnung. Im letzten Jahr hatten wir nur sieben Damen, die antreten durften.“ Zuletzt lag das Mindestalter für



Carina Raffai nahm den Sportpreis des Monats von Heinz van Rheinberg entgegen. Die 500 Euro wandern in die Teamkasse.

FOTO: MARKUS JOOSTEN

die DM-Teilnahme bei 25 Jahren, bei der WM bei 31 Jahren. Zu dieser Saison wurde das Mindestalter auch für die nationalen Titelkämpfe auf 31 gesetzt, so dass Champagne in diesem Jahr nicht antreten kann. Die Voerderinnen nehmen die Änderung sportlich. „Wir wollen das Jahr nutzen, um an unserer Technik zu arbeiten. Außerdem ist geplant, dass wir noch eine neue Choreographie einstudieren“, so Raffai.

Mit dem Preisgeld wollen die Damen vorerst ihre Teamkasse füllen. Immerhin stehen bei überregionalen Wettkämpfen auch Reisekosten an.